Ein gutes Mittel gegen die Computer-Lümmel-Stellung

Kornwestheim Worin liegt das Geheimnis der asiatischen Massagekunst? Spurensuche bei Dogmai. Von Eva Tilgner

mmer wieder kommen sie in den Salon: Die Männer und Frauen, die sich auf der Liege nackig machen. Dann fragen sie die Thai-Masseurinnen nach dem Happy-End. "Und das obwohl wir auf unserer Website groß in roten Buchstaben ,Keine Erotik-Massage' stehen haben." Frank Kempe von der Praxis von Dogmai Thai-Massage schüttelt den Kopf. Das zweifelhafte Image, beeinflusst vom Sextourismus in Bangkok, wird seine Branche nur schwer los. Seit fünf Jahren gehören seiner Ehefrau Manat Kempe die Praxisräume in der Stotzstraße. Gemeinsam mit drei Mitarbeiterinnen bietet sie verspannten Menschen ihre Hilfe an. "Inzwischen haben wir viele Stammkunden – bis die Kornwestheimer uns akzeptiert haben, hat es aber etwas län-

ger gedauert", erinnert sich Frank Kempe an die Anfänge des Massage-Salons. Anders als beim Gang zum Physiotherapeuten scheinen die Kunden erst einmal über eine Hemmschwelle springen zu müssen, bevor sie bei Dogmai nach einen Termin fragen, meint Frank Kempe und hat mich ertappt.

Seit Wochen schwärmt ein Bekannter von der erfolgreichen Wirkung der Thai-Mas-

sage. Alles habe er mit seinem schmerzenden Nacken schon ausprobiert - nix habe geholfen. Bis er den Fingerdruck einer Thai-Masseurin verspürte. Der Mann, Malermeister von Beruf, ist zwei Meter groß und gefühlt 100 Kilo schwer. Wie schaffen es die zierlichen asiatischen Damen, die Muskulatur dieses Riesen zu lockern? Das will ich endlich mit Hilfe des Team von Dogmai herausfinden.

Der angenehme Geruch von Orange, Zitrone und Entspannungsölen kitzelt in meiner Nase. Frank Kempe stellt mir ein Paar Pantöffelchen hin. "Welche Schuhgröße hast Du?" Jedenfalls keine Größe 34 wie die angebotenen. Meine dicken Zehen presse ich trotzdem in die Slipper - weit haben wir ja nicht zu gehen, denn er führt mich vom Vorzimmer in den gemütlichen

Aufenthaltsraum für seine Gäste: "Hier sollen die Menschen nach der Arbeit runterfahren." Musik laufe deshalb keine. "Die Leute wollen ihre Ruhe finden", weiß Frank Kempe, der - wenn er nicht bei Dogmai nach dem Rechten sieht - als Schlosser arbeitet. Im benachbarten, asiatisch eingerichteten Zimmer warten zwei Betten, die mit einem Vorhang optisch abtrennbar sind. "Immer wieder begleiten Frauen 'sicherheitshalber' ihre Männer", erzählt Frank Kempe und lacht. Platz zum Zuschauen haben sie dann und das Team von Dogmai damit auch kein Problem.

Vor der Liege wartet Tu, meine Thai-Massage-Lehrerin. Ich werfe mich auf den Bauch und strecke alle Viere von mir. Das ist ein guter Arbeitstag, finde ich. Tu be-

> ginnt ihren Daumen in meine Fersen hineinzuschwingen.

> Bei der Thai-Massage ist der gesamte Körpereinsatz der Masseurin gefordert. Durch den rhythmischen Druck von Handballen, Daumen, Knien, Ellenbogen und Füßen, unterstützt von heißen Lavasteinen und mit sanftem Dehnen, arbeiten sich die Thai-Masseurinnen von den unteren Bereichen des Patienten nach oben

hoch. Am meisten nachgefragt ist die Lockerung des verhärteten Schulter- und Nackenbereichs. "Als Folge der Smartphone-Haltung und der Computer-Lümmel-Stellung kommen immer mehr 16-Jährige zu uns", berichtet Frank Kempe. Einige Kunden stehen erst da, wenn der Hals sich gar nicht mehr ohne Schmerzen bewegen lässt. Schade sei das, denn gerade bei Verspannungen könne man im Anfangsstadium viel erreichen.

"Aua!", jammere ich. Eben hat Tu so einen magischen, verknoteten Punkt erwischt, der sofort meckert. Die Thai-Masseurin reagiert. Ihre Bewegungen werden weicher. "Männer machen das oft falsch: Sie geben den Schmerz nicht zu", erzählt Frank Kempe. Schade sei das, denn beim Luft anhalten könne man sich nicht richtig



Mit vollem Körpereinsatz – hier mit Hilfe des Ellenbogens – verpasst Eva Tilgner der Dame eine Thai-Massage.

entspannen. "Am besten ist es, wenn die Kunden bei der Massage einschlafen", sagt er. Bevor ich wegdöse, fällt mir noch ein, dass ich ja eine Mission zu erfüllen habe.

Tu und ich wechseln die Position. Die Arme liegt jetzt unter mir. Mit voller Anspannung presse ich meine beiden Daumen auf die Rückseite ihrer Waden. "Tut das weh?", frage ich zaghaft. Weh nicht, aber wenn sie ehrlich sein solle, spüre sie gar nichts. "Nicht mit Kraft, sondern mit Gefühl drücken", fordert meine Lehrerin mich auf. Die Massagewirkung komme weniger aus den Fingern, als aus dem Schulterbereich. Ich wende mich dem Allerwertesten von Tu zu und bearbeite ihn mit meinen Ellenbogen. Während meine Patientin sich langweilt, fange ich an zu schwitzen.

"Ja, Thai-Massage ist anstrengend", lacht Frank Kempe. Alle zwei Stunden machen seine Frau und ihre Mitarbeiterinnen eine Pause – jede von ihnen hat die Zertifizierung zur Thai-Masseurin. Da dies keine deutsche, staatlich anerkannte Ausbildung ist, steuert die Krankenkasse für die asiatische Massage keinen Cent bei. Dabei kommen immer wieder Hilferufe, wie diese: Am Empfang von Dogmai klingelt das Telefon: Eine gestresste Mutter will noch schnell einen Termin, das Baby ist spontan bei den Großeltern. "Wir versuchen so flexibel wie möglich zu sein", sagt Kempe. Die Zeit bei

den meisten Kunden sei knapp. Dabei sollten sie nach der Thai-Massage keinen Sport und keine Arbeit einplanen, sondern den Tag einfach auf der Couch oder bei einem Eis ausklingen lassen, empfiehlt Frank Kempe, denn: "Nach jeder Massage findet eine Reaktion statt." Und auf die Signale des Körpers zu hören, das müssten wir alle wieder lernen.

Mein Signal ist eine knallrote Birne nach der Anstrengung als Thai-Masseurin. Ob ich nicht zum Schluss etwas weniger Anspruchsvolles üben könnte, frage ich meine Lehrerin. Ja, da wäre noch was. meint sie: "Bei hartnäckigen Happy-End-Wünschen: Den Umgang mit Pfefferspray."

Kirchengemeinden beschäftigen sich mit dem Gesang

Kornwestheim Bei einem kleinen ökumenischen Kirchentag gibt es in der kommenden Woche zwei Veranstaltungen.

Einmal als...

Redakteurin Eva Tilgner

als Thai-Masseurin

chen Veranstaltung gesungen? Was singt die Gemeinde eigentlich? Mit dem Gesang setzen sich die christlichen Kirchengemeinen in der kommenden Woche in zwei Veranstaltungen auseinander.

Tarum wird in fast jeder kirchli- Am Montag, 25. Juni, referiert Ernst-Dietrich Egerer über die Frage: Was werden wir wohl im Gottesdienst im Jahr 2030 singen? Egerer ist Referent am evangelischen Pfarrseminar in Stuttgart-Birkach und arbeitet viel mit jungen Theologen zusammen. Mitmachen beim Ausprobieren

der Lieder und Fragen aus dem Publikum seien ausdrücklich erwünscht, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde. Egerer referiert ab 19.30 Uhr im Thomashaus, Dieter Könnel, die Pattonville Gospel Sin-Theodor-Heuss-Straße 52.

Nicht das Reden über den Gesang dern die Musik selbst stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung am Freitag, 29. Juni, in der evangelischen Martinskirche. Dort kommen mehrere Chöre aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften zum gemeinsamen Singen zusammen. Das En- am Freitag ist frei.

semble Mattanja unter der Leitung von Peter Braig, der gemischte Chor der Neuapostolischen Gemeinde unter der Leitung von gers, die von Britta Fuchs-Nordhoff dirileitete Johanneskantorei singen mal einzeln, mal gemeinsam und auch zusammen mit dem Publikum. Auch diese Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

Der Eintritt sowohl am Montag als auch

Grundschule feiert

Die Grundschule Pattonville, John-F.-Kennedy-Allee 43, feiert am Freitag, 29. Juni, ihr Sommerfest. Es steht in diesem Jahr unter dem Motto "Zehn kleine Kinderlein eine musikalische Reise". In den vergangenen Monaten haben die Jungen und Mäd chen dafür eine Reihe von Programmpunkten einstudiert, die sie am Freitag vorführen werden. Und natürlich werden die Besucher auch bestens mit Getränken und Speisen versorgt. Das Schulfest dauert von 15 bis 19 Uhr.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

MOBILE HILFSDIENSTE / HÄUSLICHE PFLEGE

Gut gepflegt und betreut zu Hause leben

Ambulante Pflege bietet Unterstützung für ältere Menschen und deren Angehörige

P flegebedürftigkeit kann nen sowie seine Angehöri- hörige angewiesen sein. jeden von uns jederzeit gen treffen. Mit ambulanter Pflege, auch "häusliche Pflege"

In vielen Fällen, häufig Ohne die vielfältigen mit steigendem Alter, braugenannt, erhalten pflegebe- Pflege wäre es für viele pfle- Betreuung, Pflegemaßnahdürftige Menschen medizini- gebedürftige Menschen kaum men oder unterstützende sche, pflegerische und haus- denkbar, zu Hause in ihrer Dienstleistungen. Es beginnt wirtschaftliche Versorgung vertrauten Umgebung zu le- damit, dass der ganz normale im häuslichen Umfeld. Die ben. Durch einen Unfall oder Alltag ohne die freundliche ambulante Pflege und die Be- eine schwere Krankheit kann Hilfe von Nachbarn oder er- halten setzt sich die Versortreuung von Pflegebedürfti- man von einem Tag auf den wachsenen Kindern nicht gen kann sowohl durch einen anderen pflegebedürftig wer- mehr so reibungslos klappt ambulanten Pflegedienst als den. Manchmal ist häusliche und dass einem vieles schweauch durch pflegende Ange- Pflege vorübergehend not- rer fällt als früher. Später hörige durchgeführt werden. wendig, bis man wieder ge- braucht man dann wegen Ambulante Pflegedienste sund wird. Man kann aber chronischer und altersbekommen bei Bedarf mehr- auch dauerhaft auf die pfle- dingter Krankheiten und kör- ambulante Pflegedienste Senioren wollen meist Zumals in der Woche oder gerische Versorgung durch perlicher und geistiger Ein- auch mal stundenweise zur hause wohnen bleiben, mit mehrmals täglich ins Haus einen ambulanten Pflege- schränkungen pflegerische Entlastung der Angehörigen Unterstützung kann es geund entlasten den Betroffe- dienst oder pflegende Ange- Versorgung. Die Mitarbeiter engagiert werden. pflege.de

von ambulanten Pflegediensten, nahestehende Angehörige oder Helferinnen der so-Leistungen von ambulanter chen Senioren immer öfter genannten 24-Stunden-Betreuung können Pflegebedürftige dabei unterstützen, ihren Alltag besser zu bewäl-

In manchen Pflegehausgung aus pflegenden Angehörigen und einem ambulanten Pflegedienst zusammen je nach Pflegegrad. Im Falle der Versorgung durch pflegende Angehörige können



lingen. Foto: Archiv/dpa



Vortrag Sicherheit im Alter

ANZEIGE

Der Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser bietet einen Vortrag der Kriminalpolizei über das Thema Sicherheit im Alter

am 28.06.2018 um 14.30 Uhr in der Dienststelle der Malteser Kornwestheim, Mühlhäuserstraße 14, 70806 Kornwestheim. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Häusliche Pflege Krastel



- nach Unfall

- bei Krankheit und Pflegebedarf

Wir schulen Sie: - wenn Sie Hilfe und Rat rund um die Krankenpflege brauchen

Wir verwöhnen Sie bequem bei Ihnen zu Hause: - Fußpflege und Kosmetik Kornwestheim, Bahnhofstraße 26

Tel.: 07154 / 80 81 33 Mobil: 0163/52 88 325

Remseck-Pattonville e-mail: info@haeusliche-pflege-krastel.de